I.N. 140.005

EMMERICH KALMAN
417 Park Avenue
NEW YORK 22 NY

NEW YORK, den 24. November 1947

Herrn Paul Knepler,
17, Belsize Square,
LONDON N.W.3.

Lieber Freund:

Ich danke Ihnen fuer Ihr liebes Schreiben vom 13. November.

Bezueglich des neuen Stoffes moechte ich Ihnen folgende Aufklaerung geben: Ich habe Ihnen den Stoff sozusagen postwendend zurueckgeschickt, damit er in meinem Djungel von Papieren nicht verschwindet und um zu vermeiden, dass ich in Verlegenheit komme, wenn Sie spaeter einmal die Story brauchen und Sie diese von mir zurueckverlagen.

Ich habe eine Abneigung gegen Violin-Virtuosen und gegen Handlungen, die in einem Kuenstlerzimmer spielen, waehrend im Hintergrunde ein Concerto aufgefuehrt wird.

Ich habe hier in Amerika die amerikanische Art von Stuecken gesehen, die sich im Tempo sehr stark von den europaeischen Stuecken unterscheiden,

Das waren die Hauptgruende, die mich bewegt haben, Ihnen die ansonsten reizende story zurueckzuschicken. Ausserdem habe ich gedacht, dass Sie vielleicht Gelegenheit haben, dieselbe bei einem anderen Komponisten zu plazieren.

Ich habe Ihre Mitteilungen ueber die Ernaehrungslage in London mit grossem Interesse gelesen und habe Ihnen daraufhin ein Paket schicken lassen, in welchem, wie Sie gewuenscht haben, Fleischkonserven und Schokolade enthalten sind.

Bezueglich "KAISERIN JOSEPHINE" will ich Ihnen mitteilen, dass wir fleissig arbeiten. Der erste Teil ist sehr gut gelungen. Dagegen ist der zweite Teil nicht ganz nach meinem Geschmack und laesst einiges zu wuenschen uebrig, doch hoffe ich, dass ich die Stellen, die mir nicht gefallen, noch rechtzeitig ausmerzen kann. Geza Herczeg ist nicht herangezogen worden. Er koennte uns garnicht helfen. Ich halte ihn fuer einen sehr schwachen Fanatiker, der in der Bibliothek seiner Frau das Herman Bahr'sche Stueck entdeckt hat und uns dann "Gute Nacht" gesagt hat und nach Amerika gefahren ist.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Zu I.N. 190.005

Bezueglich "JOSEPHINE" moechte ich Ihnen im allgemeinen mitteilen, dass Frau Jeritza zuviel verlangt hat und daher ausgeschieden ist. Die Rolle ist jetzt in den Haenden der Frau Ira Bettina, die hier im "Song of Norway" einen ganz grossen Erfolg gehabt hat und derzuliebe die Autoren das Textbuch umgeschrieben haben und Josephine so geben, wie sie wirklich war. Jeritza hat sich geweigert, eine "Hure" zu spielen und war ueberhaupt sehr schwer zu behandeln. Ausserdem - und jetzt kommt die Hauptsache - haben wir auf ihren Namen ueberhaupt kein Geld bekommen. Scheinbar haben die verschiedenen Investoren auch eine Angst vor ihrem Alter gehabt und vor ihren Prima-Donnen-Allueren, so dass alles in allem Ihre Verfuegungen bezueglich der Tantiemen leider noch zu verfrueht sind. Aber zur gegebenen Zeit wird alles so geschehen, wie Sie es wuenschen.

Mit den besten Gruessen

Ihr ergebener

Emmerich Kalman

EMMERICH KALMAN

WIENER STADTBIBLIOTHEK